

Südostschweiz, 12. Juni 2017

# Ein Viva auf die Vorzeigeregion

Das Gesundheitszentrum Unterengadin ist ein Erfolgsmodell. Am Samstag durfte die Bevölkerung Jubiläum feiern. Seit zehn Jahren sind alle wichtigen Betriebe im Gesundheitswesen unter einem Dach vereint.

von **Fadrina Hofmann**

**O**b es das Regionalhospital in Scuol ohne die Gründung des Gesundheitszentrums Unterengadin heute noch geben würde, weiss Joachim Koppenberg nicht. Dass der vor zehn Jahren eingeschlagene Weg der richtige gewesen ist, davon ist der Direktor des Gesundheitszentrums Unterengadin jedoch überzeugt. «In den letzten zehn Jahren ist im Gesundheitswesen unserer Region sehr viel passiert, was über die Grenzen hinaus als positiv und einmalig wahrgenommen wird», sagte er an der Medienorientierung vom Samstag. Am Anfang ging es vor allem darum, betriebliche Synergien zu schaffen, weil es finan-

ziell schwierig wurde, die verschiedenen Gesundheitsbetriebe im Tal zu erhalten. Heute gilt das Unterengadin als Modellregion für die dezentrale Versorgung. 14 Betriebe werden unter einem Dach geführt. «Wir können die gesamte Prozesskette abdecken, von der Wiege bis zur Alterspflege», erklär-

te Koppenberg. Das Modell des Gesundheitszentrums ermögliche eine hohe Innovationskraft und Flexibilität. «Wir sind eine lernende Organisation, die sich ständig an die aktuellen Bedürfnisse anpasst», sagte der Direktor.

Als das Gesundheitszentrum vor zehn Jahren gebildet wurde, befürchteten Skeptiker einen Stellenabbau. Das Gegenteil traf ein. 60 neue Stellen sind hinzugekommen, und acht Ausbildungsplätze bietet die Organisation mittlerweile an. Das Gesundheitszentrum gehört zu den grössten Arbeitgebern der Region.

Victor Peer war einer der Initianten des Projekts. «Wir vermochten zu Beginn nicht alle von unserer Idee zu überzeugen, können heute aber von einer Erfolgsgeschichte sprechen»,

meinte der Präsident des Stiftungsrats. Dem stimmte auch Regierungsrat Christian Rathgeb zu. Laut dem Bänder Gesundheitsdirektor durfte die Bevölkerung am Samstag «Pioniergeist, Mut und die richtige Strategie» feiern. «Das Unterengadin hat heute eine Gesundheitsversorgung, die sich international und international sehen lassen kann», meinte er. Die Strategie des Gesundheitszentrums Unterengadin habe sogar die kantonale Gesundheitsvorsorgungsstrategie massgeblich mitgeprägt.

«Die beste Strategie nützt allerdings nichts, wenn es keine Gefolgschaft gibt», meinte Rathgeb. Im Unterengadin seien sowohl die Identifikation als auch die Unterstützung stark vorhanden, und dies sei die Basis für eine prosperierende Organisation.

**«Wir können die gesamte Prozesskette abdecken, von der Wiege bis zur Alterspflege.»**

**Joachim Koppenberg**

Direktor Gesundheitszentrum